

Herodot und das Perserreich Geschichtsschreibung – Literarische Fiktion – Historische Evidenz

Die Tagung steht im Kontext eines Forschungsvorhabens der Universitäten Kiel, Padua und Innsbruck, das eine konzentrierte wissenschaftliche Beschäftigung mit jenem Teil der griechischen Historiographie festlegt, deren thematischer Focus im Speziellen auf die historischen Welten des Alten Vorderasien gerichtet ist. Im Zentrum steht eine umfassende Auseinandersetzung mit Herodots „Perserlogos“.

Die Tagung ist in zwei Panele gegliedert:

Panel I: The representation of the Persian Empire within the Histories and the „real“ background.

Darin sollen einerseits die von Herodots Sicht und Geschichtsphilosophie getragenen Strukturierungsmerkmale seiner Historien herausgearbeitet werden und andererseits die unabhängig von den Historien gewonnen „Fakten“ als ein weiterer Betrachtungshorizont den Historien entgegen gehalten werden.

Panel II: „The Empire and its rulers“

Hier steht einerseits das Konzept der dynastischen und genealogischen Verknüpfung in Herodots Werk im Blickfeld. Andererseits wird das Anwachsen des persischen Imperiums durch die Feldzüge der einzelnen Perserkönige, das ein wesentliches Prinzip im Aufbau des herodoteischen Geschichtswerkes darstellt, beleuchtet. Gleichzeitig wird dabei ein panoramaartiger Überblick über die damals bekannte Welt geboten.

Programm folgt in Kürze!